

Sprache und Bewegung

Sprachbildung im Alltag von Kindertageseinrichtungen

Prof. Dr. Renate Zimmer

Bild des Kindes

Kinder erfahren und erleben ihre Welt
leiblich und entwickeln implizite
Vorstellungen über sich und über die
Umwelt.

Der Körper ist der Ausgangspunkt für die
Aneignung der Welt, ebenso für den
Spracherwerb

Bildungs- und Erziehungsverständnis

Bildung ist ein aktiver Prozess, in dem sich das Kind die Welt durch forschendes und entdeckendes Handeln aneignet. Eigenwille und Eigensinn prägen die Grundhaltung des Kindes – es will selbst etwas leisten, lernen, bewirken.

Bildung ist ein sozialer Prozess, der in einem spezifischen Kontext stattfindet, der auch der Begleitung durch die Erwachsenen bedarf.

Ein solches Bildungsverständnis....

... stellt Bewegung als elementare Handlungs- und Ausdrucksform des Kindes in den Vordergrund der pädagogischen Arbeit, um die körperlich- motorische, aber auch die sozial-emotionale, kognitive und ebenso die sprachliche Entwicklung zu unterstützen.

Sprachbildung/Sprachförderung

Ziel:

Den defizitorientierten Blick auf Sprache aufgeben, stärker kompetenzorientiert arbeiten

Also:

weg von isolierten Programmen,

weg vom Blick auf die Schwächen und Defizite

hin zu alltagsbasierten, authentischen Erlebnissen, die zum Sprechen verlocken, Förderung des Dialogs, der kommunikativen Kompetenz

Bewegungshandeln als Ausgang für sprachliche Prozesse

Durch Handeln gewonnene Erfahrungen werden in Verbindung mit Sprache zu **Begriffen**

In Bewegungshandlungen, die das Kind in Zeit und Raum variiert, erfährt es

- zeitliche Begriffe wie **langsam** und **schnell**
- räumliche Begriffe wie **hoch** und **tief**

Bewegung

Sprache

Bewegungsaktivitäten
→ Sprachanlässe

Sprachliche Aktivitäten
→ Bewegungsanlässe

Spiel-/ Bewegungssituationen

- nonverbales Ausdrucksvermögen
- Bewegungsrhythmus
- Raumorientierung
- Materiale Erfahrung
- Auditive Wahrnehmung

- verbales Ausdrucksvermögen
- Sprachrhythmus
- Begriffsbildung
- Wortschatzerweiterung
- phonologische Bewusstheit

Bewegung unterstützt den Erwerb...

- **prosodischer** Kompetenzen
(Betonung, Sprachrhythmus)
- **linguistischer** Kompetenzen
(Produktion von Sprachlauten, Erkennen der Wortbedeutung)
- **pragmatischer** Kompetenzen
(den kommunikativen Gebrauch der Sprache)

Prosodische Merkmale der Sprache in Verbindung mit Bewegung

Sprache	Bewegung
Rhythmisierung der Sprache	Rhythmisierung der Bewegung
Ansteigende Tonhöhe bei Fragen, absteigende Tonhöhe bei Antworten	Fangspiele mit Frage-Antwort-Ritualen
Dynamik der Sprache (leise – kräftig)	Dynamik der Bewegung (schleichen – stampfen)

Phonetische und phonologische Merkmale der Sprache in Verbindung mit Bewegung

Sprache	Bewegung
Artikulation	Übung der Mundmotorik
Atmung	Chiffontücher pusten
Geräusche erzeugen, mit der Stimme experimentieren	Bewegungen zu Geräuschen ausführen (z.B. Autofahrgeräusche)
Laute produzieren, mit Lauten experimentieren	Tierbewegungen mit Lauten verbinden
Silben sprechen	Silben klatschen, stampfen zu Silben springen
Reime erkennen und sprechen	Reime in Bewegung umsetzen

Semantische und lexikalische Merkmale der Sprache in der Verbindung mit Bewegung

Sprache	Bewegung
Wortschatzerweiterung: Verben	Bewegungsformen variieren: Gehen, Laufen, Hüpfen, Rennen
Wortschatzerweiterung: Präpositionen	Bewegungsspiele mit Einnahme räumlicher Positionen
Begriffskategorien bilden	Kategorie Ball: Wasserball, Tennisball, Gummiball, Fußball
Zeitliche Begriffe (schnell – langsam)	Bewegungstempo verändern, schnell laufen, langsam gehen
Ausdifferenzierung des Wortschatzes	gehen – schleichen – stampfen – torkeln – schlendern

Erwerb grammatikalischer Muster in Bewegungssituationen

Sprache	Bewegung
Grammatische Regelbildung (z.B. Pluralbildung)	Mit einem Ball, mit zwei Bällen spielen
Verbformen	Ich renne, wir rennen
Steigerungsformen	schnell laufen – schneller laufen, hoch steigen – am höchsten...
Verbflexionen	Ich bin geklettert
Aktive – passive Formen	Fangspiel: fangen – gefangen werden

Erwerb kommunikativer Kompetenzen in Bewegungssituationen

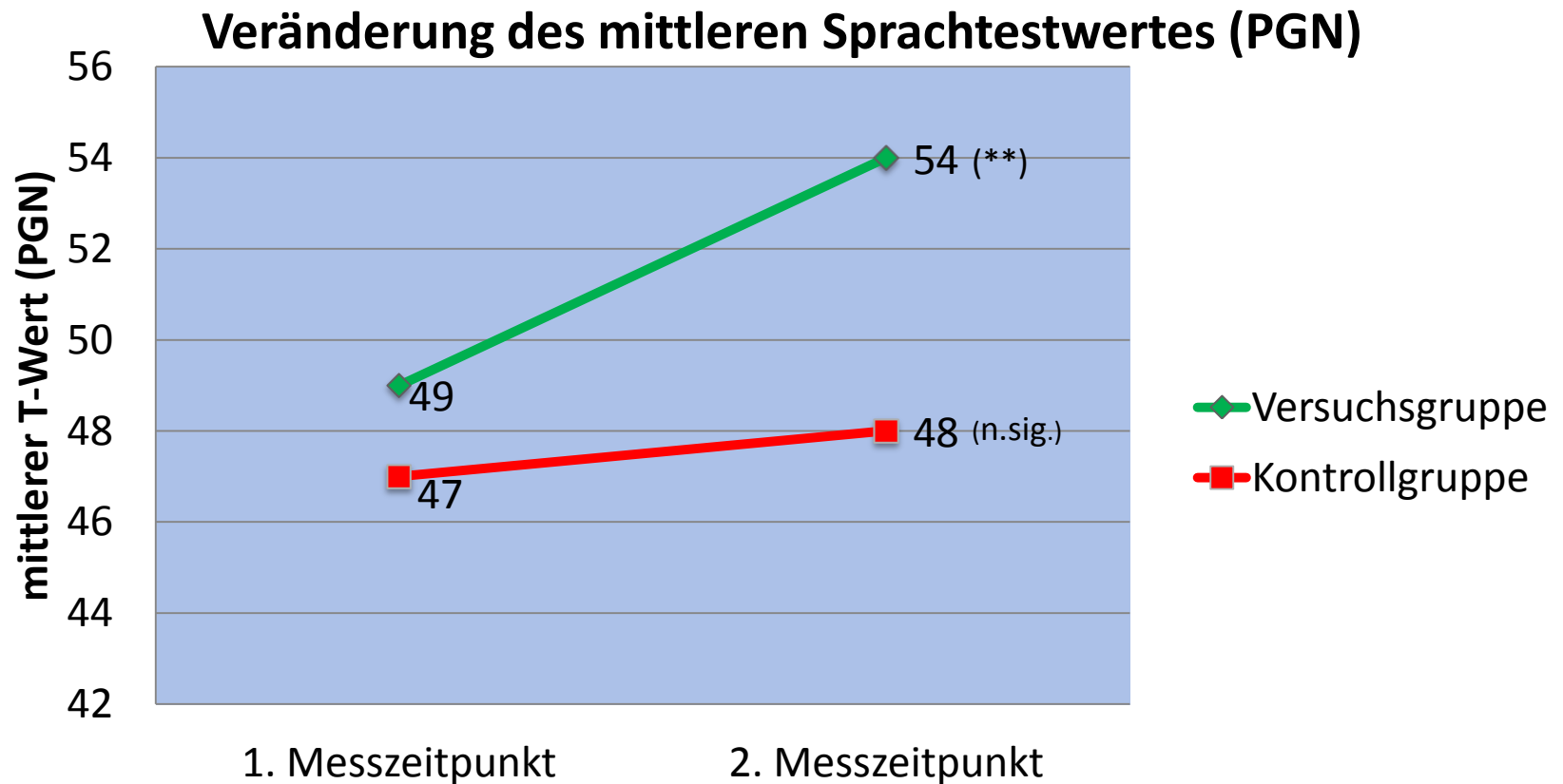
Sprache	Bewegung
Rollenangemessenes Sprachverhalten	Im Spiel verschiedene Rollen einnehmen: Fänger bei Frage-Antwort-Ritualen
Regeln erklären	Bewegungsspiel mit Regeln erklären
Perspektiven-übernahme	Übernahme und Abwechseln von Spielrollen (Fänger – Läufer, Suchen – Verstecken)
Rollenübernahme mit spezifischen Sprachmustern	Symbolische Spielhandlungen (Autofahrer – Polizisten)
Eigene Absichten verdeutlichen	Bewegungsspiele mit Aushandeln der Regeln

Studie zur Wirksamkeit einer bewegungsorientierten Sprachförderung

Fragestellung

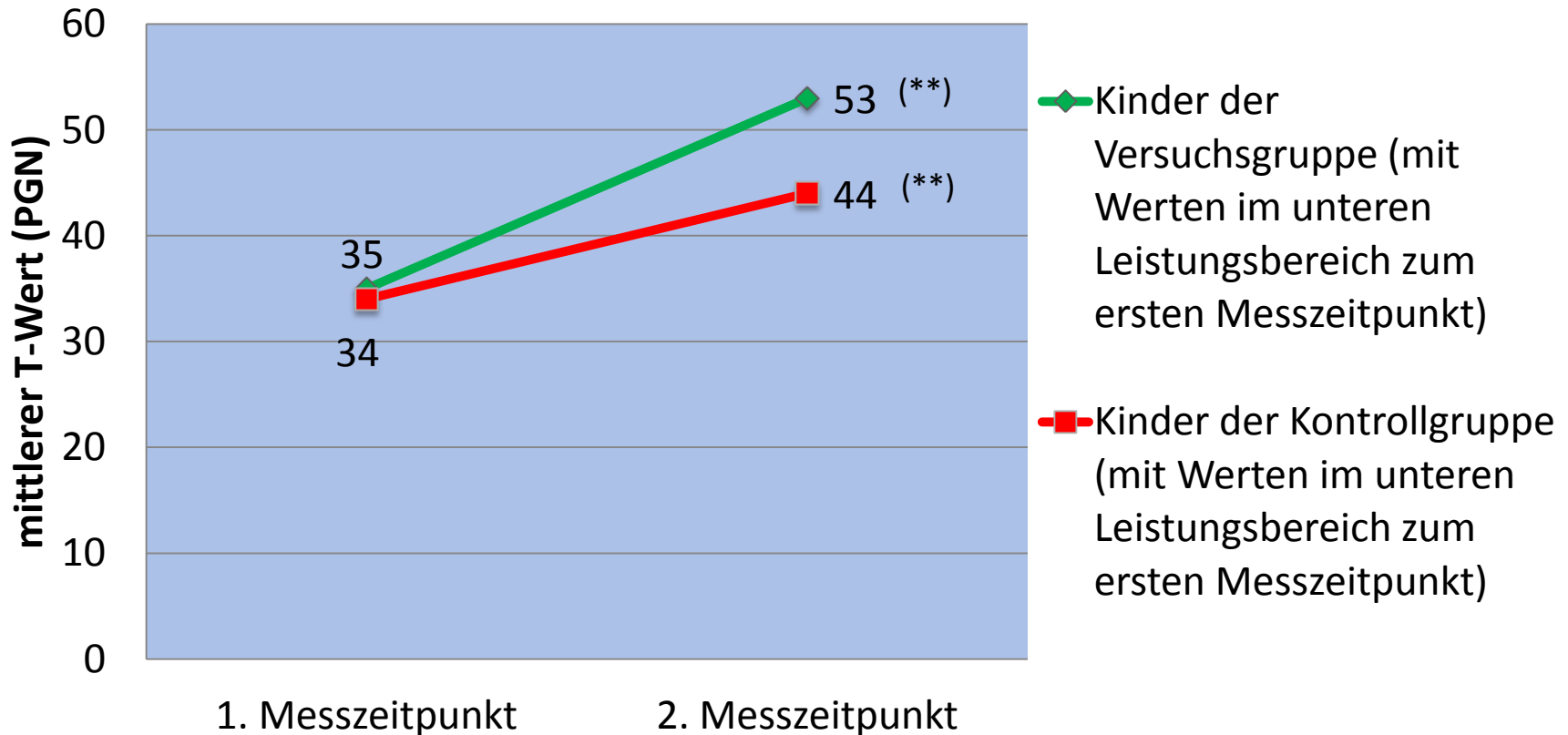
Einfluss einer bewegungsorientierten
Sprachförderung
auf unterschiedliche Bereiche der
Sprachentwicklung 3- bis 5-jähriger Kinder

Studie zur Wirksamkeit einer bewegungsorientierten Sprachförderung



Studie zur Wirksamkeit einer bewegungsorientierten Sprachförderung

Veränderung des mittleren Sprachtestwertes (PGN)



Die sprachfördernde Wirkung von Bewegung entfaltet sich insbesondere in dem lustbetonten, motivierenden Kontext, in dem Bewegungshandeln sich zwanglos mit sprachlichem Handeln verbinden lässt.

Literatur:

Zimmer, Renate (2010). Handbuch Sprachförderung durch Bewegung. Freiburg: Herder